

## Frauen\*streik Demo

Am 8. März ist Internationaler Frauen\* kampfstag. Schon seit über 100 Jahren streiken, streiten und kämpfen wir für unsere Rechte und ihre Verwirklichung.

Auf der ganzen Welt stehen Frauen\* auf, organisieren sich und kämpfen für ein solidarisches und selbstbestimmtes Leben ohne Ausbeutung, Diskriminierung, Gewalt, Sexismus und Unterdrückung. Sie stehen auf gegen rechte und faschistische Regierungen und Parteien mit ihrer Frauen\*verachtung, gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen und gegen Kriege um Macht- und Einflussgebiete, die unzählige Menschen zur Flucht zwingen.

Mit Streiks und Massendemonstrationen legten Frauen\* in Spanien und Lateinamerika am 8. März 2018 das öffentliche und private Leben lahm. ...

Wir werden tagtäglich mit diskriminierendem Verhalten, verletzenden Witzen, Kommentaren, verbalen und physischen Übergriffen, körperlicher und psychischer Gewalt, im privaten und öffentlichen Leben, angegriffen, verletzt und klein gemacht. ... Unser aller demokratischen Rechte auf Selbstbestimmung und Teilhabe werden immer mehr eingeschränkt. Besonders geflüchtete und illegalisierte Frauen\*

erleben tagtäglich Repression, wenn sie sich für ihre Selbstbestimmung und ihre Rechte einsetzen. Viele von ihnen leben in Rechtlosigkeit und in der ständigen Angst vor Abschiebung. Frauen\*rechte werden instrumentalisiert, um rassistische Hetze zu betreiben und das Recht auf Asyl und Flucht gänzlich auszuhebeln.

Unsere Arbeit wird geringgeschätzt oder oft gar nicht erst als solche angesehen. Frauen\* verdienen in Deutschland im Schnitt 22% weniger als Männer. Viele von uns können davon nicht eigenständig leben und im Alter kommen wir mit unserer Rente kaum oder gar nicht über die Runden. ... So verschieden wir sind, es ist die kapitalistische Gesellschaft, die unsere unterbezahlte Arbeit im Betrieb und unsere unbezahlte Arbeit zu Hause braucht und von ihr profitiert.... Wir sagen laut und entschlossen: Schluss mit der Ausbeutung von Frauen\*! Es reicht! ... Machen wir unseren Protest, unsere Forderungen und unsere Vorstellungen von einer geschlechtergerechten und solidarischen Gesellschaft jenseits von Patriarchat und Kapitalismus sicht- und erfahrbar! *Bündnis Frauenstreik\_ffm*

Freitag, 8. März, 15.30 Uhr,  
Hauptbahnhof, Kaisersack

## OUR HOUSE. Festival der Selbstverwaltung

Seit 66 Jahren ist das Studierendenhaus ein Ort der Vielfalt und der kritischen Auseinandersetzung mit dem Bestehenden.

Seine Einweihung im Februar 1953 war ein Meilenstein in der Redemokratisierung der Uni und steht symbolisch für die Rückkehr der Frankfurter Schule aus dem Exil. In der Folge hat es Frankfurter Geschichte geprägt wie wenige andere Gebäude.

Doch mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss: Zum Jahrestag der Einweihung lassen wir die Korke knallen und proben den Übergang in eine aufregende Zukunft. Denn bald schon wird das Studierendenhaus zum Offenen Haus der Kulturen, einem selbstorganisierten, interdisziplinären Kulturzentrum. Kommt vorbei. Es ist auch Euer Haus!

**15 Uhr | Festakt** Kommt pünktlich und lasst Euch überraschen!  
**15.30 - 18 Uhr | Ausstellung | Theater | Workshops | Sessions** Ausstellung zur

Geschichte des Hauses und Live-Radio von Good Morning Deutschland. Theater mit dem Schultheaterstudio, Theater Zwischenraum, theaterperipherie und den Kunstschaffenden Frankfurt. Außerdem Penja-Trommel- und Sing-Workshop und Jam-Sessions. Solidarity City lädt zu einem Workshop über Obdachlosigkeit mit betroffenen Roma.

**17 - 20 Uhr | Kurzfilmprogramm**

**20 Uhr | Diskussion** zu Vergangenheit und Zukunft des Studierendenhauses

**21.30 Uhr | Konzert** mit „Revolution live“ - unterhaltsame Zeitreise durch 200 Jahre Revolutionsgeschichte. Danach spielen die Musiker\*innen des Arabisch-Deutschen Kulturzentrums Daruna

**23 Uhr | Party**

Samstag, 23. Februar,  
Studierendenhaus, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

## TERMINE

**21. bis 26. Februar**

**Film: Still Life**

von Jia Zhang-Ke, China 2006  
der Preis des gesellschaftlichen Umbruchs in China am Beispiel zweier Ehen, die auseinandergerissen wurden.  
20 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

**bis 11. März**

**Ausstellung: Die Geschichte der Startbahnmauer 1981–2018**

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist Walter Keber, Journalist, Fotograf und Chronist im Kreis Groß-Gerau. Sein Schwerpunktthema ist der Widerstand gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens.  
Mo, Di, Mi und Fr 8.30–12 Uhr, Do 14–18 Uhr, Rathaus Walldorf, Foyer, Flughafenstr. 37, Mörfelden-Walldorf

**bis 17. März**

**Ausstellung: „Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“**

Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa & So 11-18 Uhr,  
Karmeliterkloster, Münzgasse 9

**23. Februar Samstag**

**OUR HOUSE.**

**Festival der Selbstverwaltung** s. S. 1  
Studierendenhaus, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

**Das Grundeinkommen in Deutschland und in den armen Ländern der Welt**

19.30 Uhr, Volkshaus Enkheim, Borsigallee 40 s. S. 3

**23. bis 27. Februar**

**Film: Dream Away** s. S. 2  
18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

**24. Februar Sonntag**

**Else Gromball in Frankfurt. Widerständig. Links. Weiblich.**

Anlässlich der Jubiläen 100 Jahre Frauen\*wahlrecht und 50 Jahre neue Frauen\*bewegung in Frankfurt ehren wir das politische Leben Else Gromballs im Club Voltaire, dem Ort ihres langjährigen politischen Wirkens. Die Linke im Römer 11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## TERMINE

**25. Februar Montag**

### **Courage für Frieden**

Ein Friedensprozess im Nahostkonflikt wurde auf beiden Seiten immer von oben und von außen erwartet. In Israel werden sie „von oben“ kriminalisiert und in Palästina „von unten“ boykottiert. Gruppen und Personen von beiden Seiten, die friedenspädagogisch zusammenarbeiten, sind höchst selten. Darüber werden Teilnehmer\*innen der Dialogseminare von „Courage für Frieden“ berichten.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### **Zur rechten Zeit: Wider die Rückkehr des Nationalismus**

Buchvorstellung mit Prof. Dr. Norbert Frei, Dr. Franka Maubach, Dr. Christina Morina und Dr. Maik Tändler

Anmeldung: [www.dnb.de/veranstaltung-frankfurt](http://www.dnb.de/veranstaltung-frankfurt)

19.30 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

### **Von Palermo nach Frankfurt?** s. S. 2

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

**26. Februar Dienstag**

### **Politische und soziale Krise in Nicaragua**

s. Seite 2

### **Antisemitismus & Männlichkeit bei Burschenschaften**

Reihe „back to the future - Zur Aktualität eines materialistischen Feminismus“. Die Referentin Veronika Kracher analysiert die historische Entstehung von Burschenschaften, setzt sich auf sozialpsychologische Weise mit dem Männerbund und der ihm inhärenten Ablehnung des Weiblichen auseinander und erläutert, wieso das Bild einer spezifisch deutschen Männlichkeit von Grund auf antisemitisch konnotiert ist.

18 Uhr, Café KoZ, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

### **Der Brexit und die Folgen**

Die Auswirkungen des Austritts für die EU unter besonderer Berücksichtigung der Irland-Frage. Referent: Paid McIntire.

Attac Frankfurt

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### **Film: Unser Saatgut**

19.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum Ginnheim, Ginnheimer Hohl 14H

**28. Februar Donnerstag**

### **Film: „Wo der Himmel aufgeht“**

Esther Bejarano und Microphone Mafia in Kuba. Ein Dokumentarfilm von Tobias Kriele. Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba. Der Filmemacher ist anwesend.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Politische und soziale Krise in Nicaragua

Diskussionsveranstaltung mit Moritz Krawinkel (medico) zur Lage in Nicaragua und zur Zukunft der Solidaritätsarbeit.

Die politische Situation in Nicaragua bleibt angespannt. Seit Monaten gibt es anhaltende Proteste in Nicaragua gegen die Regierung Ortegas, die wiederum mit großer Härte gegen die Proteste vorgeht, Menschenrechtsverletzungen und Todesopfer in Kauf nimmt. Seit vielen Jahren engagieren sich Gewerkschaften, Schulen, Kommunen und Vereine in der Solidaritätsarbeit mit Nicaragua, insbesondere in Schulpartnerschaften und sozialen Projekten.

Vor diesem Hintergrund möchten wir auf der Veranstaltung diskutieren, wie der politische Konflikt und die Proteste in Nicaragua einzuschätzen sind und was die ak-

### **Ausstellung: Glances of Resistance**

Interdisziplinäre Ausstellung über Protest- und Widerstandskunst aus Nicaragua. Das kleine zentralamerikanische Land wird seit April 2018 von massiven Protesten erschüttert, die sich gegen das Modell des Familien-Partei-Staats wenden und mit immer stärkerer Gewalt niedergeschlagen werden. Die nicaraguanische Gesellschaft experimentiert in diesem Kontext mit neuen Formaten der zivilen Teilnahme, die traditionelle Machtmuster in Frage stellen. Auch eine neue Kunst- und Kulturbewegung entsteht derzeit – zwar noch von Widersprüchen geprägt, doch zum ersten Mal dezidiert offen für feministische und queere Themen. Über 100 KünstlerInnen haben ihre Arbeiten eingesendet, die eindrucksvolle und schmerzhaft Zeugnisse ablegen und doch hoffnungsvoll und mit viel Chuzpe von einem möglichen, neuen Nicaragua erzählen.

*SOS Nicaragua Frankfurt*

Freitag, 1. März, 19 Uhr, Samstag, 2.

März, 10-18 Uhr, Sonntag, 3. März, 10-16 Uhr, basis, Elbestraße 10

### **Von Palermo nach Frankfurt?**

#### **Kommunale Flüchtlingsaufnahme in Zeiten geschlossener Häfen**

Viele Städte und Kommunen quer durch Europa zeigen sich zur Aufnahme von Geflüchteten bereit. Insbesondere unter dem Eindruck der Seebrücke-Bewegung und gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung haben sich in Deutschland mittlerweile 37 BürgermeisterInnen oder Stadtregierungen zu sicheren Häfen erklärt. Zugleich bleiben die Häfen für die Seenotrettungsschiffe geschlossen und trotz Willensbekundung der Städte konnten bis jetzt kaum Geflüchtete und MigrantInnen in den Städten und Kommunen willkommen geheißen werden.

tuelle Situation für die (gewerkschaftliche) Solidaritätsarbeit mit Nicaragua bedeutet.

16.15 Uhr Referat und Diskussion zur politischen Lage und aktuellen Entwicklungen in Nicaragua

17.30 Uhr Wie weiter mit der Nicaragua-Solidarität? Kurzstatements und Diskussion u.a. mit Vertreter\*innen aus Schulen, dem Verein Tortuga und der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada

18.30 Uhr Ausblick und Verabredungen

Eintritt frei. Anmeldung:

[www.lea-bildung.de/seminare/book/g6009-politische-und-soziale-krise-in-nicaragua-wie-weiter-mit-der-solidaritaetsarbeit/](http://www.lea-bildung.de/seminare/book/g6009-politische-und-soziale-krise-in-nicaragua-wie-weiter-mit-der-solidaritaetsarbeit/), Tel. 069-97 12 93 27

lea bildungsgesellschaft und GEW Hessen.

■ Dienstag, 26. Februar 16 Uhr

Wie stellt sich die aktuelle Situation dar? Welche Konzepte der kommunalen Aufnahme von Geflüchteten und Geretteten wären denkbar und wie wären sie durchsetzbar? Welche Handlungsspielräume haben die Städte und welche Initiativen diskutieren die sozialen Bewegungen?

Katholische Akademie Rabanus Maurus, medico international, Seebrücke Frankfurt mit Prof. Dr. Gesine Schwan, Humboldt Viadrina Governance Platform und SPD Grundwerte Kommission; Sylvia Weber (SPD), Dezernentin für Integration und Bildung; Anita Starosta, Seebrücke FFM; Hagen Kopp, WatchTheMed Alarm Phone und Solidarity City/Hanau. Moderation: Ramona Lenz, medico international

■ Montag, 25. Februar, 19.30 Uhr,

■ Haus am Dom, Domplatz 3

### **Film: Dream Away**

Von Johanna Domke und Marouan Omara, D / Ägypten 2018, OmU: arabisch / engl.

Es ist noch nicht lange her, dass viele, vor allem reiche Touristen aus der ganzen Welt in die Luxushotels von Sharm El Sheikh kamen. Der Arabische Frühling und die chaotischen Zustände der postrevolutionären Periode raubten der Südspitze der Sinai-Halbinsel einen großen Teil ihres Reizes als beliebter Urlaubsort. Der ägyptische Filmemacher Marouan Omara und die bildende Künstlerin Johanna Domke begleiten die Bewohner der einst so schimmernden Stadt. Dazu gehören auch die Mitarbeiter der Resorts, die zwischen den immer häufiger leerstehenden Hoteltürmen vom früheren Leben schwärmen. Außerdem thematisieren die Filmemacher, wie schwer es vielen Menschen fällt, ihren traditionellen Lebensstil mit dem ungezügelten Liberalismus in Einklang zu bringen, den der Tourismus an diesen Ort gebracht hat.

■ 23. - 27. Februar, 18 Uhr,

■ Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

# Mietenpolitischer Ratschlag

Überall in Deutschland explodieren die Mieten. Das ist kein Naturgesetz, sondern Folge von Spekulation, Gentrifizierung und fehlenden staatlichen Eingriffen.

Aber auch die Gegenwehr nimmt zu. In Frankfurt hat ein Bündnis genug Unterschriften für einen Bürgerentscheid für mehr bezahlbaren Wohnraum gesammelt, in Berlin gibt es ein Bündnis um Deutsche Wohnen, Vonovia und co. zu enteignen. Auch anderswo gibt es eine Vielzahl von Akteur\*innen für bezahlbaren Wohnraum und alternative Wohnungskonzepte.

Viele von uns sind in diesen Kämpfen aktiv, aber meist sind es lokale Kämpfe und wir wissen nicht so recht, was drei Städte weiter passiert. Deshalb wollen wir uns vernetzen und voneinander und aus unseren Kämpfen lernen um stärker zu werden und uns zu inspirieren, damit die Immobilienhaie Angst bekommen!

## Das Grundeinkommen in Deutschland und in den armen Ländern der Welt

Wer über das Grundeinkommen diskutiert, kommt nicht umhin global zu denken – wenn das Grundeinkommen als ein Menschenrecht verstanden wird. Global denken heißt, die ökonomische Ausplünderung des globalen Südens durch den globalen Norden zu thematisieren. ...

Thematisiert werden

1. die ökonomische und ökologische Ausplünderung des globalen Südens (Beispiele südliches Afrika) durch den globalen Norden und Konsequenzen für die Grundeinkommensdebatte, inklusive dem Thema: Wie viel fließt an Entwicklungshilfe an Deutschland zurück?

2. Die Deutsche Entwicklungszusammenarbeit – Möglichkeiten, Grenzen, Beispiele für Unterstützung von social cash transfers durch Deutschland.

3. Globalisierung als Externalisierung: Wer bezahlt eigentlich deutschen Wohlstand und welche Konsequenzen hat das für die Grundeinkommensdebatte in Deutschland?

Referieren werden:

Simone Knapp, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA), Manuel Schiffler, Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Frankfurt Rhein-Main, Werner Rätz, Attac Deutschland, AG Genug für alle, Lateinamerikareferent.

Veranstalter: Netzwerk Grundeinkommen in Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN Hessen) und der Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Rhein-Main

Samstag, 23. Februar, 19.30 Uhr,  
Volkshaus Enkheim, Borsigallee 40

8. März:

18:00 | Ankommen und get together

9. März

10:00 | Vortrag mit Diskussionsrunde zu Gentrifizierung und Möglichkeiten sich zu wehren – Felix Wiegand, Kritischer Geograph, Frankfurt (angefragt)

12:00 | Mittag

13:00 | Inputs zu Möglichkeiten der Gegenwehr aus verschiedenen Städten (Mietentscheid, Kampf gegen Entmietung, Besetzungskampagnen etc.) und Mapping zu Akteuren vor Ort

14:00 | Kleingruppenarbeit, in der jeweilige Expert\*innen mit Interessierten Möglichkeiten entwerfen, Modelle auf ihre Stadt anzuwenden

16:00 | Pause

16:30 | Vorstellung der Ergebnisse und weitere Verabredungen

18:00 | Abschluss, gemeinsame Abendgestaltung oder Abreise

Anmeldung: [www.linksjugend-solid.de/termine/](http://www.linksjugend-solid.de/termine/)

## Lehrerfortbildung: Harmlose Sprachgewalt?

Jüdisches Museum Frankfurt mit Aline Gros.

Was tun, wenn man zwei Schüler hört, die sich „Ey, du schwuler Jude!“ entgegenbrüllen? Wie verhält man sich, wenn im Klassenzimmer eine Streiterei beginnt mit: „Du blöder Spast, bist du behindert oder was?“ Wie reagiert man, wenn eine Schülerin eine andere mit den Worten „Geh aus meinem Kino, du Untermensch“ angifft? Soll man überhaupt reagieren oder handelt es sich hier „nur“ um Formen jugendlichen Sprechens, die auf überspitzte Provokationen setzen, um maximale Aufmerksamkeit bei den Angesprochenen und allen anderen Zuhörern zu erregen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die sich mit Formen jugendlichen Sprechens beschäftigt. Dabei werden sowohl das kreative Potenzial der „Jugendsprache“ als auch Aspekte verbaler Provokation und aggressiver Sprache thematisiert. Nach einer kurzen Einführung in sprachwissenschaftliche Positionen in Bezug auf die „Jugendsprache“ wird eine konkrete Unterrichtsreihe aus dem Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 vorgestellt. Die Reihe ist aber nicht nur für den Deutschunterricht interessant. Sie kann auch als Projekt bearbeitet oder in Kooperation mit gesellschaftswissenschaftlichen Fächern unterrichtet werden.

Anmeldung:

[manfred.levy@stadt-frankfurt.de](mailto:manfred.levy@stadt-frankfurt.de)

Donnerstag, 7. März, 14.30 Uhr,

Jüdisches Museum, Battonnstr. 47

## TERMINE

**28. Februar Donnerstag**

**Lange Nacht des Menschenrechts-Filmpreises**

Der Frankfurter Filmabend zeigt eine Auswahl der prämierten Filme und schlägt von den globalen entwicklungspolitischen Themen eine Brücke in die Rhein-Main-Region. Eintritt frei

Evangelische Akademie, Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V., Evangelische Medienzentrale, Katholische Akademie Rabanus Maurus, PRO ASYL 19 - 22 Uhr, Ev. Akademie, Römerberg 9

**Krieg? Ohne uns!**

Szenische Lesung zum Thema „Militärstreik und Desertion im I. Weltkrieg“. Rudi Friedrich von Connection e.V. und der Gitarrist Talib Richard Vogl geben denjenigen Raum, die sich mit ihrer Desertion oder auf andere Art und Weise gegen den I. Weltkrieg wandten. Texte u.a. von Dominik Richert, Ernst Toller, Wilhelm Lehmann und Richard Stumpf, mit Gedichten, Liedern und Musik werden sie ihren Erlebnissen, Gedanken, Motiven und Konsequenzen nachgehen, auch mit Verweis auf die aktuelle Bedeutung. 19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

**Antisemitismus – Juden als Fremd- und Feindbilder**

Vortragsreihe „Heimatunser! Menschenhass aus Heimatliebe?“ Referent: Manfred Levy.

Umfragen zeigen, dass antisemitische Haltungen in der deutschen Bevölkerung nach wie vor vorhanden sind. Antijüdische Ressentiments haben sich im öffentlichen Raum etabliert. „Du Jude“ oder „Judenaktion“ gehört zu den alltäglichen Schimpfwörtern auf deutschen Schulhöfen.

Alltagsantisemitismus ist keineswegs nur auf rechte Randgruppen oder Extremisten beschränkt, wo er mit Gewalt einhergeht. Als Einstellung, als Vorbehalt ist er in der Mitte der Gesellschaft verbreitet.

In dem Vortrag werden Motive und Erscheinungsformen anschaulich dargestellt. Auch der „sekundäre Antisemitismus“ wie Israelkritik, Antizionismus und der Umgang mit muslimisch motiviertem Antisemitismus werden erörtert.

Manfred Levy ist Teil des pädagogischen Zentrums des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums.

Anmeldung unter: [info@fidev.org](mailto:info@fidev.org)

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

**1. bis 3. März**

**Ausstellung: Glances of Resistance**

‘Blicke des Widerstands’ s. Seite 2

Vernissage 1.3. um 19 Uhr

2.3. von 10-18 Uhr und 3.3. von 10-16 Uhr

basis, Elbestraße 10

**Frankfurter Info 4 / 2019, 23. Februar 2019**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. März 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 1. März Freitag

#### **Iran: Hintergründe und Entwicklungen**

40 Jahre nach der Revolution. Diskussion mit Bahram Ghadimi. Solidaritätskomitee mit den Kämpfen der ArbeiterInnen und Werktätigen im Iran – Frankfurt.

19 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

#### **G20 in Hamburg: Die Jagd nach „Chaoten“ und dem schwarzen Block**

Der G20-Gipfel in Hamburg war aus Sicht des Protests ein voller Erfolg. Das sehen Veranstalter und Ordnungsmacht anders: Die Demütigung der Tage im Juli 2017 ist nicht vergessen. Mit der Soko Schwarzer Block wurde eine Ermittlungsgruppe geschaffen, die die Gelegenheit ergriff, um neue Ermittlungstechniken in der Hansestadt zu etablieren: Öffentlichkeitsfahndung, automatisierte Gesichtserkennung und Aufbau einer Bilddatenbank mit tausenden Videos auch für etwaige zukünftige Ermittlungen. Die Anwältin Britta Eder war während des Gipfels Teil des anwaltlichen Notdienstes und als Verteidigerin in mehreren G20-Prozessen tätig. Sie berichtet über ihre Erfahrungen mit den Verfolgungsbehörden.

19 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5 (FH)

### 4. März Montag

#### **Geld, Geldschöpfung und die unkonventionelle Zentralbankpolitik seit der Finanzkrise**

Vortrag von Dr. Joscha Wullweber in der Reihe „Finanzmarkt verstehen“

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### 5. März Dienstag

#### **„Tage, die Jahre andauern werden“**

Vernissage zur Fotoausstellung. Das Referendum vom 1. Oktober 2017 wird gewiss im kollektiven Gedächtnis von mehreren Generationen von Katalanen verankert bleiben. Die Auswahl von Bildern des katalanischen Fotojournalisten Jordi Borrás vermittelt einen Eindruck davon.

In Zusammenarbeit mit ANC-Deutschland 18.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

#### **Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik**

mit dem planungs- und wohnungspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE.

im Römer, Eyup Yilmaz

19 Uhr, Schönstraße 28

#### **Film: „Die göttliche Ordnung“**

Humorvolles Drama über die junge Hausfrau Nora, die sich Anfang der 70er für die Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz einsetzt.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### 6. März Mittwoch

#### **Dokumentarfilm „Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier“**

von F. Weigensamer & Ch. Krönes, 2018 Agbogbloschie liegt am Rande der ghanaischen Metropole Accra und zählt zu den verseuchtesten Gebieten der Erde. Etwa 6000 Frauen, Männer und Kinder leben und arbeiten hier: mitten auf Europas größter Elektroschrotthalde, auf der sich die Welt – legal oder illegal – jährlich unzähliger Tonnen ausrangierter Computer, Monitore und Smartphones entledigt.

Im Anschluss an den Film diskutiert Anne Jung von medico international im Gespräch mit Filmemacher Florian Weigensamer (angefr.)

Klima-Bündnis & medico international  
19 Uhr, forum medico, Lindleystraße 15

#### **Transformation und Arbeit**

Autoproduktion – zwischen globalen Wertschöpfungsketten und sozialökologischer Konversion. Mit Dr. Martin Krzywdzinski, Wissenschaftszentrum, Berlin, und Ulrike Jakob, stellv. BR-Vorsitzende von VW-Baunatal. aus am Dom, DGB Frankfurt und Entwicklungspolitisches Netzwerk EPN Hessen.

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### **Frankfurter Klima-Aktionstreffen**

19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Raum 3

### 7. März Donnerstag

#### **„Streitbar“: Heimat – German Dream oder Albtraum?**

Mit der Journalistin Hengameh Yaghoobifarah (Missy Magazine, taz, Sammelband „Eure Heimat ist unser Albtraum“), dem Anwalt und Autor Dr. Sergey Lagodinsky (Jüdische Gemeinde, Berlin sowie Bündnis 90/ Die Grünen), Moderatorin Hadija Haruna-Oelker. Das Thema „Heimat“ ist auch unter Migrant\*innen, Jüdinnen und Juden, Schwarzen Menschen und People of Color umstritten: Für die einen lockt ein neues deutsches Integrationsversprechen mit Chancen auf Anerkennung und Aufstieg. Für die anderen verbirgt sich hinter einem weichgespülten Zugehörigkeitsfeeling die

hässliche Fratze von völkischem Nationalismus, Hass und Gewalt.

19 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

#### **Zur aktuellen Situation in Ungarn**

Die Frankfurter Historikerin und praktizierende Ungarin Judit Pákh berichtet über die aktuelle politische Situation in Ungarn. Nicht ausgespart werden dabei Rückblicke auf geschichtliche Hintergründe.

In Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### 8. März Freitag

#### **Frauen\*streik Demo** s. S. 1

15.30 Uhr, Hauptbahnhof Frankfurt, Kaisersack

### 8. / 9. März

#### **Mietenpolitischer Ratschlag** s. S. 3

### 9. März Samstag

#### **Ein Platz für die Gingolds**

Zusammen mit vielen Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern sind wir dafür, den kleinen Platz an der Mündung der Neuwiesenstraße in die Reichsforststraße in Frankfurt-Niederrad nach Ettie und Peter Gingold zu benennen.

Beide wohnten bis zum Ende ihres Lebens in der Reichsforststraße. Sie gehören zu den Menschen, die sich unter Einsatz ihres Lebens dem Hitlerfaschismus entgegengestellt haben. Damit sind sie ein Vorbild. Als Sohn jüdischer Eltern und junger Kommunist war Peter Gingold bald nach Beginn der Nazi Herrschaft zur Flucht gezwungen. Er folgte Ende 1933 seiner Familie ins Exil nach Paris. Nach der Besetzung Frankreichs durch die deutsche Wehrmacht schlossen sich Peter Gingold und seine Frau Ettie der Widerstandsbewegung Resistance an, um an der Befreiung vom Faschismus mitzuwirken.

Nach 1945 in Frankfurt-Niederrad lebend, engagierten sie sich ihr Leben lang unermüdet gegen jede Art von Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Neofaschismus.

In diesem Sinne wollen wir Ettie und Peter Gingold gedenken und verbunden mit einer symbolischen Platzbenennung unsere Forderung untermauern.

[www.gingold-initiative.de](http://www.gingold-initiative.de)

15 Uhr, Niederrad, Reichsforststraße/ Neuwiesenstraße